

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe. 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

27. Jänner 1950

Blatt 123

Der Wiener Fremdenverkehr im Jahre 1949 =====

27. Jänner (Rath.Korr.) Auch im Jahre 1949 konnte der Wiener Fremdenverkehr seine Bilanz erwartungsgemäß verbessern. Insgesamt wurden in den zwölf Monaten rund 855.000 Übernachtungen gezählt. Diese Zahl erreicht fast ein Drittel der Übernachtungen aus dem letzten Friedensjahr 1937.

Es ist bemerkenswert, daß im Jahre 1949 Wien eine überaus große Anzahl von Besuchern aus den Bundesländern verzeichnet. Gegenüber den 120.000 Besuchern im Jahre 1937 kamen im vorigen Jahr um 50.000 Gäste mehr aus den Bundesländern nach Wien.

Weniger erfreulich ist die Statistik der ausländischen Besucher, obwohl sich deren Zahl (über 60.000) gegenüber den ersten Nachkriegsjahren wieder bedeutend erhöht hat. Trotzdem erreichte der Fremdenzustrom kaum ein Fünftel der Zahl aus dem Jahre 1937. Damals wurden in Wien über 300.000 ausländische Besucher gezählt. Dank der im Laufe des Jahres 1949 verwirklichten Reiseerleichterungen mit Italien hat sich der Fremdenverkehr mit dem südlichen Nachbarland fast friedensmäßig gestaltet. Die Italiener stehen in der Statistik des vergangenen Jahres mit 13.000 Besuchern an der Spitze, gefolgt von der Schweiz und den Vereinigten Staaten. (Im Jahre 1937 besuchten Wien 14.516 Italiener.)

Das unerfreuliche Kapitel des Wiener Fremdenverkehrs bleibt auch weiterhin der Ausfall des Fremdenzustromes aus den Nachbarländern. Auch im vergangenen Jahr hat sich die ungünstige Bilanz der ersten Nachkriegsjahre nicht wesentlich geändert. Aus der

27. Jänner 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 124

Tschechoslowakei, die noch im Jahre 1937 mit 218.000 Besuchern im österreichischen Fremdenverkehr die führende Stelle einnahm, kamen in den letzten Monaten nur einige hundert Besucher. Auch Ungarn, Polen und Rumänien werden in der Statistik des Jahres 1949 kaum erwähnt.

Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Frankreich haben die Besucherzahl aus dem Jahre 1937 kaum zu fünfzig Prozent erreicht.

Die meisten Fremden kamen im Monat August nach Wien, nämlich 10.000. Die Zahl von fast 100.000 Übernachtungen in einem Monat wurde zum erstenmal zur Zeit der Wiener Herbstmesse 1949 erreicht.

Achtung ! Aufruf vier Wochen aufbewahren!

63/1-4 Landesernährungsamt Wien **Lebensmittelaufauf** für die Zeit vom 30.1.-26.2.1950

| Lebensmittel | | Normalkarten | | | | | | | | | | Zusatzkarten | | | | | | | | |
|--------------|---------------------------------|----------------------|------|-------|------|-------|------|-------|------|--------|------|--------------|------|------------|------|----------|------|--------|------|------|
| | | K1st | | K1k | | K | | Jgd | | E | | Sst | | S | | A | | M | | |
| | | 0-3 | | 3-6 | | 6-12 | | 12-18 | | üb. 18 | | Schwerst. | | Schwerarb. | | Arbeiter | | Mütter | | |
| | | Menge | Obz. | Menge | Obz. | Menge | Obz. | Menge | Obz. | Menge | Obz. | Menge | Obz. | Menge | Obz. | Menge | Obz. | Menge | Obz. | |
| Fleisch | a Fleisch | 8 | 400 | 1 | 100 | 1 | 100 | 1 | 100 | 1 | 100 | 1 | | | | | | | | |
| | " | " | 400 | 2 | 100 | 2 | 100 | 2 | 100 | 2 | 100 | 2 | | | | | | | | |
| | " | " | | | | | 100 | 3 | 100 | 3 | 100 | 3 | | | | | | | | |
| | " | " | | | | | 100 | 4 | 100 | 4 | 100 | 4 | | | | | | | | |
| | " (Kleinabschn.) | " | 200 | 4 St | 600 | 12 St | 600 | 12 St | 600 | 12 St | 600 | 12 St | 600 | 12 St | 600 | 12 St | 200 | 4 St | 400 | 8 St |
| Fett | b Kunstspeisefett oder Speiseöl | " | | | | | | | | 200 | 5 | 200 | 5 | 100 | 5 | | | 200 | 5 | |
| | " | " | | | | | | | | 200 | 6 | 200 | 6 | 100 | 6 | | | | | |
| | " | " | | | | 100 | 9 | 100 | 9 | 100 | 9 | | | | | | | | | |
| | " | " | | | | 100 | 10 | 100 | 10 | 100 | 10 | | | | | | | | | |
| | c Schmalz | " | | | | | | | 200 | 7 | 200 | 7 | 200 | 7 | 120 | 7 | | | | |
| | " | " | | | | | | | 200 | 8 | 200 | 8 | | | | | | | | |
| | " | " | | | | 100 | 11 | 100 | 11 | 100 | 11 | | | | | | | | | |
| | " | " | | | | 100 | 12 | 100 | 12 | | | | | | | | | | | |
| | Butter | " | 125 | 5 | 250 | 5 | 125 | 5 | 250 | 5 | | | | | | | | | | |
| | " | " | 125 | 6 | 250 | 6 | 125 | 6 | 250 | 6 | | | | | | | | | | |
| Zucker | Zucker | " | 640 | 13 | 640 | 13 | 640 | 13 | 640 | 13 | 640 | 13 | | | | | | 400 | 13 | |
| | " | " | 640 | 14 | 640 | 14 | 640 | 14 | 640 | 14 | 640 | 14 | | | | | | | | |
| | Milch | Frischmilch täglich | 1 | 3/4 | | 1/2 | | 1/2 | | 1/4 | | | | | | | | | 1/2 | |
| | | Magermilch pro Woche | " | | | | | | | | | 2/3 | | | | | | | | |

Außerdem 700 g Zucker für werktätige Jugendliche auf die Abschnitte I und II der Zusatzkarte Jgd/Z

- Fleischausgabe nur wochenweise
- Ausgabe von Kunstspeisefett oder Speiseöl in der 1. und 2. Woche
- Ausgabe von Schmalz in der 3. und 4. Woche

Wieder Richtpreise für Gemüse und Erdäpfel
 =====

27. Jänner (Rath.Korr.) Die Wirtschaftskommission der drei Kammern und des Österreichischen Gewerkschaftsbundes hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Ing. Raab einhellig beschlossen, die Kommission für die Festsetzung von Richtpreisen für Gemüse und Kartoffeln unter der Leitung des Marktamtes der Stadt Wien wieder aufleben zu lassen.

Dieser Entschluß ist im Interesse der Bevölkerung und im Hinblick auf die Versorgungslage speziell in den Winter- und Frühjahrsmonaten sehr zu begrüßen. Die Produzenten und Lieferanten sind zur Einhaltung der einvernehmlich fixierten Richtpreise verpflichtet und verhalten. Die Richtpreise wurden vorgestern zum ersten Mal bestimmt und in der folgenden Preisliste zusammengestellt:

| | Erzeugerpreis in Groschen je kg | Verbraucherpreis |
|--------------------|------------------------------------|------------------|
| Kohl, A-Ware | 150 - 200 | 225 - 300 |
| B-Ware | 40 - 140 | 60 - 210 |
| Kohlrabi | 30 - 50 | 50 - 90 |
| Sellerie, Soloware | 130 - 160 | 200 - 240 |
| " A-Ware | 100 - 130 | 150 - 200 |
| " B-Ware | 60 - 100 | 90 - 150 |
| Stengelspinat | 120 - 250 | 180 - 360 |
| Karotten | 60 - 120 | 90 - 180 |
| Zwiebeln | 170 - 250 | 255 - 320 |
| Kraut | 150 - 180 | 220 - 270 |
| | Gr.Handels-Abg.Preis | |
| Erdäpfel, rund | 68 - 75 | 80 - 90 |

Das Hundeleben wird leichter
=====

27. Jänner (Rath.Korr.) Das Veterinäramt der Stadt Wien teilt mit: Mit Rücksicht auf den Umstand, daß Wutfälle in der letzten Zeit seltener aufgetreten sind und in Wien seit April 1949 kein neuer Wutfall vorgekommen ist, wurde in der Behandlung der als herrenlos aufgegriffenen Hunde eine Erleichterung möglich.

Herrenlos aufgegriffene Hunde können in Hinkunft wieder direkt an das Tierschutzhaus Wien 12., Khleslplatz 6, abgegeben werden, wo sie acht Tage hindurch amtstierärztlich beobachtet werden. Nach Ablauf dieser Frist können die Hunde an den Besitzer oder sonstige Interessenten ausgefolgt werden.

Von diesen Erleichterungen werden Hunde, die bei Streifungen des Wasenmeisters eingefangen werden, nicht betroffen. Solche Hunde unterliegen nach wie vor den Bestimmungen der Kundmachung vom 30. Jänner 1947, derzufolge sie entweder zu töten sind oder ausnahmsweise unter besonderen veterinärpolizeilichen Bedingungen, deren wichtigste die amtstierärztliche Beobachtung durch 4 Monate ist, gegen Erlag einer Verwaltungsabgabe ausgefolgt werden können.

Douglas Fairbanks beim Bürgermeister
=====

27. Jänner (Rath.Korr.) Heute vormittag stattete der bekannte amerikanische Filmschauspieler Douglas Fairbanks junior Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Rathaus einen Besuch ab, um ihm für die im vorigen Jahr verliehene Medaille "Das Wiener Kind dankt seinen Helfern" zu danken und 25 DARE-Pakete zu übergeben. Die OARE-Pakete werden dem Wohlfahrtsamt zur Verfügung gestellt.

Die Nachricht, daß Fairbanks vom Bürgermeister empfangen wird, war sofort bei allen Photoreportern und Filmleuten bekannt geworden. So blitzte es auch vom Beginn des Besuches bis zu seinem Ende ununterbrochen aus Scheinwerfern und Kameras.

Dem Empfang wohnten Vizebürgermeister Honay, Vizebürger-

meister Weinberger, Stadtrat Mandl und neben anderen amerikanischen Gästen auch der Leiter der CARE-Mission in Österreich, Major Murray bei. Der Bürgermeister unterhielt sich längere Zeit mit seinem Gäste und zeigte ihm von seinem Arbeitszimmer aus den Blick auf Wien. Zum Ende des Empfanges überreichte er Fairbanks zur Erinnerung an seinen Besuch das Buch "Perle Wien" in englischer Sprache.

Den Reportern wurde auch eine bereits vorbereitete kurze Biographie des großen Stars überreicht, aus der man verschiedene Daten entnehmen kann. Douglas Fairbanks jun. wurde am 9.12.1909 in New York geboren, wurde dort, in Los Angeles, in London und in Paris erzogen. Er begann beim Film bereits 1923. Bis heute hat er ungefähr 70 Filme gedreht.

Neben seiner Filmarbeit fand er aber auch noch Zeit zu verschiedenen anderen Beschäftigungen. U.a. betätigte er sich auch als freiwilliger Mitarbeiter und Förderer der CARE-Mission, ist Vizepräsident der amerikanischen Liga für die Vereinten Nationen, Mitglied eines Flüchtlingskomitees und anderer sozialer Vereinigungen. Den Krieg machte er als Leutnant der US-Flotte mit und diente zuerst auf einem Zerstörer. Er kam dabei bei Geleitzugsfahrten nach Murmansk, Nordafrika, in das Mittelmeer, Sizilien, nach Jugoslawien, u. s. w. Während des Krieges erhielt er auch mehrere Auszeichnungen seines eigenen Landes sowie britische, französische, griechische, italienische und sogar einen brasilianischen Orden.

Douglas Fairbanks verläßt Wien am Sonntag, um wieder zu seiner Frau, Mary Lee, und seinen drei Töchtern, Daphne, Viktoria und Melissa, nach Bad Gastein zurückkehren.

Der Religionsunterricht in der Schule

=====

27. Jänner (Rath.Korr.) Das 3. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält das Gesetz über den Religionsunterricht in der Schule, das vom Wiener Landtag am 16. Dezember 1949 beschlossen wurde.

Nach dem Gesetz ist der Religionsunterricht Pflicht-

gegenstand. Schüler, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, können jedoch von ihren Eltern zu Beginn eines jeden Schuljahres von der Teilnahme am Religionsunterricht schriftlich abgemeldet werden. Schüler über 14 Jahre können die Abmeldung selbst vornehmen.

Das Landesgesetzblatt ist um 40 Groschen im Drucksortenverlag des Rathauses und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Dank an einen verdienten Baufachmann
=====

27. Jänner (Rath.Korr.) Senatsrat Dr. Ing. Hermann Maetz, der langjährige Leiter des Büros der Stadtbauamtsdirektion, ist aus gesundheitlichen Gründen auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand getreten. Aus diesem Anlaß fand heute vormittag im Rathaus eine kleine Abschiedsfeier statt, bei der die Verdienste dieses Baufachmannes gewürdigt wurden.

Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker gedachte der Arbeit des Scheidenden zu Beginn der städtischen Bautätigkeit nach dem ersten Weltkrieg und hob seine wertvolle Mitarbeit auch beim gegenwärtigen Wiederaufbau hervor. Er gab seinem Bedauern Ausdruck, daß dieser erfahrene Baufachmann nun seine erfolgreiche Tätigkeit nicht mehr fortsetzen kann. Der Stadtbaudirektor überreichte Dr. Ing. Maetz ein Dankschreiben des Stadtsenates in dem seine 25-jährige Dienstzeit hervorgehoben wird.

Senatsrat Dr. Ing. Maetz dankte mit bewegten Worten für die Ehrung und versicherte, daß er auch weiterhin dem Stadtbauamte mit Rat und Tat zur Verfügung stehen wird.

Auszug aus dem Programm der Wiener Volkshochschulen
=====

von Montag, den 30. Jänner bis Sonntag, den 5. Februar

27. Jänner (Rath.Korr.) Die Volkshochschule Hietzing, 13., Veitingergasse 9, veranstaltet folgende Italienfahrten:
1. Reise nach Venedig-Florenz-Rom und zurück über Pisa
Fahrdauer 12 Tage, Abfahrt am 23. April, Gesamtpreis S 1.200.
 2. Reise nach Venedig-Bologna-Florenz-Rom-Neapel-Capri-Pompeji und zurück über Livorno-Pisa.
Fahrdauer 15 Tage, Abfahrt am 7. Mai. Gesamtpreis S 1.500.
 3. Reise ebenfalls nach Neapel. Abfahrt am 2. Juli, jedoch Rückfahrt durch die Dolomiten.
 4. Reise im August an die "Blaue Küste" nach Allasio-San Remo-Genua-Venedig. Aufenthalt nach Übereinkommen.

Weitere Reisen nach Italien, England, Schweden und Frankreich sind geplant. Auskünfte und Anmeldungen jeden Montag von 18 bis 20 Uhr, Volkshochschule Hietzing, 13., Veitingergasse 9.

Dr. Hans Hass, der Tiefseeforscher und Unterwasserjäger, hält am Montag, den 30. Jänner, um 20.15 Uhr, im Großen Saal der Urania einen Lichtbildervortrag über seine neuesten Forschererlebnisse im Roten Meer.

Dr. Hilde Weinberger hält Montag, den 30. Jänner, um 18.30 Uhr, in der Gesellschaft der Kunstfreunde, 8., Neudeggasse 8, einen Lichtbildervortrag: Das Theater im Wandel der Zeiten: Shakespeare-Calderon.

Im Mittleren Saal der Urania findet Mittwoch, den 1. Februar, 14 Uhr, die Pressevorführung und Samstag, den 4. Februar, um 14 Uhr, die Uraufführung des neuen Schonger Märchenfilms "Hans im Glück" statt.

Der bekannte Musiksoziologe Dr. Rudolf Felber spricht Mittwoch, den 1. Februar, um 19 Uhr, im Volksbildungshaus Margareten über "Musik und Aberglaube".

Im Volksbildungshaus Margareten findet Donnerstag, den 2. Februar, um 19 Uhr, eine Veranstaltung zur Erinnerung an die Rückkehr der Österreichisch-ungarischen Polarexpedition vor 75 Jahren statt. Maria Luise Rainer liest ein von Emilie Heindl zusammengestelltes Lebensbild Julius v. Payers, des Leiters der Expedition.

Im Volksbildungshaus Alsergrund berichtet Eugen Schrott am Donnerstag, den 2. Februar, 19 Uhr, in einem Lichtbildvortrag über die Expedition der Alpenistengilde der Naturfreunde ins Atlasgebirge.

Freitag, den 3. Februar, 19 Uhr, spricht Dr. Karl Schubert im Volksbildungshaus Margareten über "Grundlagen und Ausprägungen der amerikanischen Geistigkeit".

Sonntag, den 5. Februar, veranstaltet das Volksbildungshaus Alsergrund eine Exkursion in die Volkssternwarte (frühere Kuffner-Sternwarte) 16., Johann Staud Gasse 10. Treffpunkt 15 Uhr im Foyer der Sternwarte. Dr. Paul Szkalnitzky wird die Einrichtungen der Sternwarte erläutern und über ihre Geschichte sprechen.

Los Angeles - Wien

=====

27. Jänner (Rath.Korr.) Los Angeles hat bekanntlich Wien die Patenschaft angeboten. Es ist dies das bisher eindrucksvollste Anerbieten, das von einer jungen aufblühenden Weltstadt einem Kulturzentrum der alten Welt gemacht wurde. Stadtrat Mandl, der Leiter der Geschäftsgruppe Kultur und Volksbildung, hat in einem herzlichen Schreiben den Stadtvätern von Los Angeles für das Anerbieten im Namen der Stadt Wien gedankt. Er schlug vor, die in Aussicht genommene Aktion auf Leistung und Gegenleistung aufzubauen. Dies entspreche nicht allein dem Gebote des Stolzes, sondern der nüchternen und praktischen Erwägung, daß ein Volk, das sich daran gewöhnt, mit fremder Hilfe zu leben, mit der Zeit die Fähigkeit zur Selbstbehauptung verliert. Stadtrat Mandl wird mehrere Vorschläge ausarbeiten lassen und diese dann Los Angeles unterbreiten.

Die Unterbringung des leprakranken Griechen
=====Ausreichender Schutz vor Infektion

27. Jänner (Rath.Korr.) Ein Wiener Mittagsblatt brachte heute in sensationeller Aufmachung einen Bericht, der sich mit einer Strafanzeige befaßt, welche die angeblich gesundheitsgefährdende Unterbringung des leprakranken Griechen Wuzina im Zentralinfektionskrankenhaus zum Gegenstand hat. Aus der Anzeige geht hervor, daß die auf Grund eines fachärztlichen Gutachtens als notwendig befundene Isolierung des Leprakranken durch ein Doppeltgitter, vom Anstaltenamt abgelehnt wurde.

Dazu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz", daß das Anstaltenamt die Frage der Unterbringung des Leprakranken im Einvernehmen mit dem Gesundheitsamt wiederholt überprüft hat. Die gegenwärtige Unterbringung steht mit dem für den Aussatz (Lepra) geltenden gesetzlichen Bestimmungen durchaus in Einklang. Nach diesen Bestimmungen wird nur die Unterbringung in einer geeigneten Krankenanstalt empfohlen und eine Absonderung nur insoweit verlangt, daß dem Kranken ein eigener Raum und eigene Einrichtungsgegenstände zur Verfügung stehen. Diesen Forderungen wird bei der gegenwärtigen Art der Unterbringung voll entsprochen. Das freie Sichbewegen unter anderen Menschen wird nach diesen Bestimmungen nur insofern eingeschränkt, "als der Besuch gewisser öffentlicher Ansammlungsorte und die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel verboten ist, so wie die Ausübung von Berufen, die einen unmittelbaren Kontakt mit anderen Personen erfordern".

Nach den medizinischen Erfahrungen sind diese Vorkehrungen zum Schutze der Bevölkerung vollkommen ausreichend, weil eine Übertragung der Krankheit nur bei langem und engem Kontakt erfolgen kann. Im Verlaufe der letzten Jahrzehnte sind wiederholt Leprakranke nach Wien zugereist, ohne daß es auch nur in einem einzigen Fall zu einer Ansteckung gekommen wäre.

Zu dem in der erwähnten Zeitungsnotiz zitierten fachärztlichen Gutachten wird bemerkt, daß es sich hierbei um eine in

einem Schreiben an das Anstaltenamt niedergelegte Forderung des Leiters des Zentralinfektionskrankenhauses handelt. Diese Forderung wurde aus den oben dargelegten Gründen abgelehnt. Die Schwierigkeiten, die sich bei der Unterbringung des leprakranken Wuzina ergaben und durch eine oft unsachliche Schilderung in der Presse zu einer Beunruhigung in der Bevölkerung Anlaß gaben, sind leider zu einem bestimmten Teil auch auf die Haltung des Leiters der Anstalt zurückzuführen, dessen eigenartiges und auffallendes Verhalten schon mehrmals zu Klagen und Beschwerden auch anderer Art Anlaß gegeben haben, die die zuständigen Stellen zu einer neuerlichen Überprüfung und endgültigen Entscheidung der Frage der weiteren Leitung des Krankenhauses veranlassen wird.

Die Wiener Bevölkerung wird demnächst von zuständiger Seite ausführlich und sachgemäß über das Lepraproblem aufgeklärt werden.